Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 9 (1911)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Praxis.

Mitte Dezember letten Jahres wurde ich eines nachts zu einer 12. gebärenden Frau gerusen. Meine Weigerung und Erklärung, sie möchten diejenige Hebamme rusen, die sie früher gehabt, wurde nicht beachtet und so machte ich mich bereit. Als ich vor das Haus kam, hieß es, das Pferd sei plöglich krank geworden. Im nahen Gasthof wurde der Stallknecht geweckt und ein anderes Pferd eingespannt. Dies hatte wohl etwa eine Berspätung von zirka einer

halben Stunde zur Folge. Ich kam bei der Frau in die Nachgeburtszeit. Schon seit 1½ Stunden sei der Knade geboren, sagte man mir. Die anwesende Nach= barin war in heller Berzweiflung. Schon lange gebe die Frau ihr keine Antwort mehr; wahr= scheinlich sei sie bereits verblutet.

Ohne mich zuerst meiner Hüllen zu ent-ledigen, erkundigte ich mich nach dem Puls der Frau. Die neunzig, ziemlich kräftigen Puls-schläge, ließen mich momentan noch keinen ganz nahen Berblutungstod vermuten. Deine tröstenden Worte mahrend der Reini-

gungsarbeit brachten der Frau bald wieder die Sprache und als ich sie schließlich energisch aufforderte, bei der nächsten Wehe etwas mitzupressen, leistete sie Folge. Die vollständige Nachgeburt wurde mit den dazu gehörenden

Blutgerinnseln glatt ausgestoßen.

Was ift jest an dieser Geburtsbeschreibung Appartes, werden meine Kolleginnen fragen? Eben das ift's, was mir die Feder in die Hand drückt, daß alles so normal verlief. Man sagte mir nämlich, bei ben letzten sechs Geburten sei die Nachgeburt so schwer zu entsernen gewesen. Teilweise sei dies mit Hülfe des Arztes geschehen oder dann unter Zurückbleiben von kleinern oder größern Teilen und nachheriger Austrazung. Daß immer sehr viel Blut ab-ging und die Frau dadurch ungemein schwach wurde ist begreissich. Die Leute waren jedes-mal sehr in Angst und verlangten von der Hebannne eine möglichst rasche Entsernung der Nachgeburt, weil sie ganz richtig wußten, daß nachher die Blutung stille stand. Dieser Umftand und die stundenweite Entfernung eines Arztes mögen wohl oft meine Vorgangerinnen verleitet haben, mehr zu tun, als was dringend

Warum nur ift es diesmal, kaum 12 Monate nach der letten Geburt, so normal verlaufen? Meine Ueberzeugung ist, weil die Frau allein

Dhie daß der natürliche Verlauf der Ab-löfung bei jedem kleinen Blutabgang durch Druck etc. gestört wurde, konnte sich die Pla-centa richtig und vollskändig ablösen und dann glatt ausgestößen werden.

Mir blieb die Lehre: Ruhig Blut, richtige Ueberwachung und — zuwarten. Ein richtiger Beweis zu den Ausführungen im Dezember-

Vortrag ber Sektion Bern.

Noch eins. Daß meine Frau so ungeschoren durchtam, hat sie nicht der sie wartenden Nach= barin zu danken, die mir erklärte, fie glaube boch die Frau wäre gestorben, wenn sie ihr doch die Frau wäre gestorben, wenn nicht Ginsprigungen gemacht hatte. Auf meine Krage, wie und mit was, die Antwort: "Wit em Schluch wo si het, u d's Wasser so warm, daß i d'Hang ha möge drinn erlide." Zwar schien mir an Allem an, die Leute seien geeicht auf Dräck." Temperatur war nie über 36,9, Puls 88 auf 72 Schläge.

П.

Am 18. Oft. fah ich in der Rähe unseres Hauses eine Frau, welche den ganzen Bor-mittag beim Pflügen das Bieh lenkte und die, wie ich wußte, schon bald am Ende ber Schwangerschaft war. Ich sagte noch zu meinem Mann, das sei doch gewiß auch nicht gut für die Frau. Kaum eine Stunde nach ihrer Heimfahrt wurde ich richtig zu der Frau gerufen.

Ich fand sie in bedenklichem Zustand. An allen Gliedern zitternd und schlotternd und mit heftiger Diarrhoe. Auf meine Frage, was es benn auch so schnell gegeben habe, teilte mir der Mann mit, die Frau sei bei der Furche auf einem Stein ausgeglitten, sei aber nicht gefallen, sondern habe sich noch am Strick an der Ruh halten können. Daheim habe fie dann bald Schmerzen bekommen und ein Gefühl wie wenn schon "etwas gekommen sei." Ich ließ die Frau sich ins Bett legen und reinigte unterdeffen meine Sande. Als ich die Decke zurückschlug, glaubte ich im ersten Mo-ment, der Kopf sei sch da. Nach Abwaschung des Blutes sah ich aber schon, daß das kein Kopf sei, sondern nur eine sleischige Masse. Nach gehöriger Desinsektion schritt ich dann zur Untersuchung. Das ging zwar nicht gerade gut, denn die Frau hatte heftige Schmerzen, aber doch brachte ich bald heraus, das muffe die Scheibe sein, die sich von der Gebärmutter losgelöft habe, was dann auch der herbeige-rusene Arzt bestätigte. Er sagte, die ganze Scheide sei oben abgerissen und vor die Genitalien getreten. Das sei ein Fall, der ihm selbst noch nie vorgekommen und wahrscheinlich den wenigsten Aerzten. Ich war natürlich gespannt, wie die Sache ablaufen werde. Die Frau mußte ganz ruhig im Bett bleiben und burch die kleinen Wehen, welche sich einstellten, zog sich die Sache wieder zurück und der Arzt erlaubte ihr nach 12 Tagen aufzustehen. Das ging aber noch nicht, denn sie fühlte sich so schwach und elend, daß sie nicht einmal eine viertel Stunde aufbleiben konnte.

Am 8. Nov., nachmittags 4 Uhr, wurde ich wieder zu der Frau gerusen, da sich jetzt Wehen eingestellt hatten und zu unser Aller Freude war um 5 Uhr schon ein Mädchen da, zum Glück wog es nicht einmal 5 Pjund und es ging Alles ganz gut über das Wochenbett. In 3 Wochen durfte die Frau aufstehen war aber noch sehr schwach. In der 4. Woche bekam sie dann aber wieder periodenartige Vlutungen und der Arzt erklärte, es fei am besten, fie lasse sich doch noch operieren, denn es sei auch noch eine Knickung der Gebärmutter da, was dann in der Frauenklinik in Zürich geschehen ift. Jeht ist die Frau wieder gut hergestellt, nur muß sie sich noch eine Zeit lang schonen

bor großer Anstrengung.

Redaktionelle Rotiz!

Die verehrten Ginsenderinnen "Aus der Pragis" werden bringend gebeten, das Papier nur auf einer Zeite zu beschreiben, ba sonst die Arbeit für den Setzer sehr erschwert wird.

Schweizer. Hebammenverein.

Ginladuna

XVIII. Schweiz. Hebammentag in Romansborn

Montag ben 12. und Dienstag den 13. Juni 1911.

Traktanden für die

Delegierten-Bersammlung

Montag den 12. Juni, nachmittage 3 Uhr,

Hotel Falfen in Romanshorn.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- Wahl der Stimmenzählerinnen. Vereinsberichte der Delegierten der Sektionen Aargau, Appenzell und Baselstadt. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz.
- Sehammenpereins.

- 5. Bericht der Revisorinnen über die Vereins=
- 6. Jahres- und Rechnungsbericht der Kranken-
- Bericht der Revisorinnen über die Arankenfasse.
- Bericht über den Stand des Zeitungs= Unternehmens.
- Revisorinnen-Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.

Anträge des Zentralvorstandes:

- a) Der Schweizerische Hebammenverein soll an den Bund schweizerischer Frauenvereine gelangen und ihn um seine Unterftütung bitten, damit dem Ausschalten der Hebammen bei Entbindungen besser situierten Frauen Ginhalt getan werbe.
- «Le Journal de la Sage-femme» ist für alle französisch sprechenden Rolleginnen, welche Mitglieder bes Schweizerischen Hebammenvereins sind, obligatorisch zu erflären.
- c) Un die im September dieses Jahres in Dresden stattfindende Internationale Hebammen-Versammlung ist eine Delegierte zu senden.

- 11. Anträge ber Sektion Bern:
 a) Ein Drittel der Mitgliederbeiträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, foll, wie früher ber Rrankenkaffe des Schweiz. Hebammenvereins zugewendet werden.
 - b) Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Hebannnenvereins soll im jetigen Zustande belassen werden.
- c) Als Vorortssettion und Zentralvorstand ist vom Jahr 1912 an sitr fünf Jahre die Sektion Baselstadt zu mählen.

 12. Wahl eines neuen Zentralvorstandes.

 13. Wahl einer Krankenkasse-Kommission.
- Wahl der Revisorinnen für die Vereinskaffe.
- Bahl der Revisorinnen für die Krankenkaffe.
- Wahl der Revisorinnen für das Zeitungs= Unternehmen.
- Wahl des Ortes der nächsten Versammlung. Wahl der Delegierten an den Bund schweiz.
- Frauenvereine. Allgemeine Umfrage.

Generalversammlung

Dienstag ben 13. Juni, vormittage 11 Uhr,

im Sotel Bodan in Romanshorn.

Traftanden:

- Begrüßung durch die Zentral-Präsidentin.
 Bortrag von Herrn Dr. Fäßler in Romanshorn.
- Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 4. Genehmigung des Protofolls über die Ver-handlungen des letten Hebammentages.
- 5. Bericht über das Zeitungs-Unternehmen. 6. Besprechung der Beschlüsse der Delegiertenbersammlung, betreffend: a) Anträge des Zentralborstandes. b) Anträge der Sektion Bern.

 - Wahlen.
- 8. Allfällige Wünsche und Anregungen.
- 9. Unvorhergesehenes.

Gintritt.

In den Schweiz. Hebammenverein ift neu eingetreten:

Ranton Bern:

404 Frau M. Wäffler-Zenger in Meiringen.

Rranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Biggio in Lauffohr (Aargau). Frl. Spickiger in Fegenstorf (Bern). Frau Bereuter in Opfiton (Jürich). Frau Dubs in Küttigen (Aargau). Frau Messerli in Tossen (Bern).

Frau Vettiger in Walb (Zürich).
Frau Müller-Stöckli in Dozwil (Thurgan).
Frau F. Schreiber in Zürich III.
Frau Villiger in Ghaab (Vern).
Frau Villiger in Ghaab (Vern).
Frau Villiger in Gedreiben (Waadt).
Frau Villiger in Gedreiben (Waadt).
Frau Villiger in Varau.
Frau Buchmann-Meier in Vafel.
Frau Flury-Gisser in Selzach (Solothurn).
Frau Wüthrich in Brienz (Vern).
Frl. Lenenberger in Lütelssüh (Vern).
Frau Beusch-Santenbein in Grads (St. Gallen).
Frau Lüthi in Schöstland (Aargan).
Frau Schlässi-Vigler in Worb (Vern).
Frau Gester-Sutter in Zeglingen (Vasselland).
Frau Isel in Nichterswil (Zürich), zur Zeit
Augenklinik Zürich.
Frau Zahner in Schönnis (St. Gallen).
Frau Bettstein in Mellingen (Vargan).
Frau Leu in Reuhausen (Schaffhausen).
Frau Leu in Neuhausen (Vargan).

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1910.

×+++++++++++++++++++++++++++++++++++++	****		
Abonnements		Fr.	3967.62
Inserate		"	4134.06
Verkauf von Abressen		"	60. —
Von einer Beilage		"	30. —
Zins pro 1910		"	275.30
	Total	Fr.	8466.98

Ausgaben :

emiguvii.			
Druck der Zeitung	Fr.	2749.	10
Provision 15 % der Inserate	"	620.	10
Zeitungstransporttage	"	444.	
Drucksachen	"	33.	
Honorare	"	1500.	
An fechs Einsenderinnen	"	30.	
Reisespesen und Taggelder	,,	291.	
Porto der Redaktorin u. Kassiererir	t "	14.	20
Total	Fr.	5682.	85

Bilanz:

Die Einnahmen betragen	Fr.	8466.98
Die Ausgaben betragen	"	5682.85
Einnahmenüberschuß	Fr.	2784. 13
Vermögen am 1. Januar 1910	"	4959.82
Vermögen am 31. Dezember 1910	Fr.	7743.95

Bermögensbestand :

Auf der Kantonalbank Bern	Fr. 7750. 30
Guthaben der Kassiererin	, 6. 35
	~ F710 OF

Bern, den 31. Dezember 1910.

Die Kassiererin: A. Wyß=Kuhn.

Todes - Anzeigen.

Wir machen hiermit die schmerzliche Mitteilung vom hinscheide unserer lieben Vereinskolleginnen

Frau Sally Joly-Chevalier

in Moutier (Berner Jura)

und

Frau Bruderer

in Egg bei Flawil (St. Gallen), gest. am 30. März. Wir werden den Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren.

Der Zentralvorstand und die Kranfentaffetommiffion.

Am 26. Februar 1911 verstarb 82jährig, rasch und ruhig unsere liebe Kollegin

Frau Völlmn-Wildenstein.

Sie seierte vor vier Jahren das 40jährige Bernfsjubiläum und lebte seither als Ehrenmitglied unseres Bereins. Bir gedenken ihrer in Liebe und Berehrung.

Bafel, den 4. April 1911.

Die Seftion Bafel.

Vereinsnachrichten.

Settion Appenzell.

Es zieht mich zu meinen Kolleginnen hin, Im Mai, im schone Maie, han i viel no im Sinn!

Nach langem Schweigen ruse ich zu einem Wiedersehen in Urnäsch. Unsere nächste Versammlung wird am 18. Mai, nachm. halb 2 Uhr, im Gasthaus zum Bahnspof stattsinden. Herr Dr. Mösch hat gütigst einen Vortrag zusgesagt. Nachher ist ein gemeinsamer kurzer Kusssug vorgesehen. Da es recht angenehm zu werden scheint, so erwartet zahlreiche Beteiligung:

Der Borstand.

Die Ortschaft Urnäsch ist zu loben, Biel Neues hat sich dort erhoben; Erzähle nicht, was Alles steht, Es ist am besten: Kommt und seht!

Von den Bewohnern heißt es fein, Sie kommen gerne hintendrein; Berbleiben treu den alten Moden, Sie find halt nah' bei Innerrhoden —!

Fft's günstig Wetter, so machen wir All' Ein lustig Fährtchen dort nach dem Roßsall; Im Winkel der Alpen ein freundlich Heim, Es ladet den Wand'rer zur Ruhe ein!

Mariette Schieß.

Sektion Baselland. Unsere Vereinsversammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Getpke sinder statt am 27. April, nachmittags 2 Uhr, im Krankenhause in Liestal. Ich möchte alle Kolleginnen ausmuntern zu erscheinen, da wir gewiß sein können, Lehrreiches zu hören und womöglich zu sehen. Wer vor drei Fahren mit im Krankenhause war, wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, diesmal auch dadei zu sein, wenn Gutes und Nügliches geboten wird. Wir haben dann noch notwendige Vereinsgeschöfiste zu erledigen, wodei es recht gut ist, wenn alle Kolleginnen da sind, damit nicht immer die gleichen alles zu beforgen haben. Für die Vorstände ist es betrübend, wenn die Mitglieder in so kleiner Anzahl erscheinen, drum denke jede, ich will doch auch gehen, wo es etwas zu kernen und mitzuberaten gibt, so werden die Zusammenkünste wertvoller und belebter.

Run noch etwas, das den obligaten Kaffee am Schluß betrifft. Weil das Krankenhaus außerhalb Lieftal liegt und sich keine Wirtschaft in der Rähe befindet, wo wir gut noch einen Kaffee haben könnten, wird es beffer sein, wenn sich am Schluß sede da versorgt, wo sie es am beften fündet; ein anderes Mal wird's dann wieder sein wie sonst.

Für den Vorstand: Die Schriftsührerin: Ida Martin.

Seftion Basel. Am 29. März hielt uns Herr Dr. Kreis einen lehrreichen Vortrag über die Entwicklung des menschlichen Eies mit Vorweisung von Präparaten. Wir verdanken Herrn Dr. Kreis die große Mühe, die ihm darob entstand, aufs wärmste. Mittwoch den 26. April sindet unsere nächste Sizung statt, Fräulein Dr. Tarnuger wird die Güte haben, uns über ein noch zu wählendes Thema zu ivrechen.

Sektion Vern. Die nächste Vereinsssigung findet statt Samstag den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt von Frl. Dr. Frese. Da dies die letzte Versammlung ist vor der

Da dies die letzte Verjammlung ift vor der Generalverjammlung in Nomanshorn, so möchten wir in Anbetracht der wichtigen Traktanden, die zu erledigen sind, die werten Kolleginnen ersuchen, zahlreich zu erscheinen.

Namens des Vorstandes: Die Schriftsührerin: M. Wenger.

Section Romande. Sigung vom 26. Jan. 1911 in der Frauenklinik. Vorsitzende Frl. Borboën, Präsidentin. 35 Mitglieder waren

anwesend. Frl. Vorboën eröffnete die Sitzung und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Warmer Dank wurde Frl. Cornut außgesprochen für ihre guten Zeiten und Reujahrswünsche, welche sie durch unsere Zeitung allen Mitsgliedern entgegendrachte. Wir danken ihr hierdurch herzlich. Die Beiträge für die Anhestandskasse wurden am Schluß der Sitzung von der Kasserin, Frau Perrin, entgegensgenommen. Nach Lesung der geschriedenen Abeiten hatten wir das große Vergnügen, Herrn Dr. Cérésole zu hören, welcher in der interessantellen Weise über "Die Kinderpslege" sprach und und recht zu verstehen gab, wie groß die Kolle der Hedamme in diesem Fach ein soll. Herr Dr. Cérésole autwortete noch in liedenswürdiger Weise auf mehrere in den schriftlichen Arbeiten gestellte Fragen. Wir danken ihn auf diesem Wege noch einmal herzslich sür die interessante und lehrreiche Stunde, welche er uns gedoten hat. Die Abwesenden

L. Quidort=Bugnon, Sekretärin. Nebersett von Fr. Dr. Chapuis in Broc.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 21. März war sehr gut auch von andewärtigen Kolleginnen besucht, was uns herzlich freute, hat uns doch Herr Dr. Zollikofer einen sehr lehrreichen Vortrag über "Etlampsie" geshalten, welcher Herrn Doktor auch hierorts nochmals wärmstens verdankt sei. Der Einzug sand seine prompte Erledigung, die weiteren Verhandlungen waren bald besprochen. Die Tit. Galactina – Gesellschaft Vern überraschte uns mit vochschmedenden Torten. Wir sprechen Dank aus.

Unsere nächste Versammlung wurde auf Donnerstag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Besprechung der Traktanden für die nächste Generalversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 23. März war gut besucht. Die anwesensen Kolleginnen werden gewiß noch oft und mit Freuden an den lehrreichen Vursteng, den und herre Dr. Sigg über das Aufstehen der Wöchnerinnen hielt, denken, den wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Eine erspreutliche Mitteilung können wir machen: Unsere Kollegin, Fran Grob, überdrachte und aus einem hiesigen Trauerhause die schöne Gabe von 100 Franken in die Unterstützungskasse der Sektion Winterthur. Wir alle verdanken an dieser Stelle die hochherzige Gabe aus beste. Unsere nächste Versammlung sindet am 27. April im Lokal zum "Hertules" statt. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, da der Jahresbeitrag der Sektion Winterthur von der Kassiererin eingezogen wird. Mit kollegialischem Gruß!

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 31. März war gut besucht, aber nichtsdestos weniger stieg in uns der Wunsch auf, es hätten noch mehr Kolleginnen kommen sollen, und verschitgen und sehrreichen Vortrag von Herreichen Verschitgen und sehrreichen Vortrag von Herreichen Verschieben zu der gebliches Veginnen meinerseits, wollte ich denselsen davon, daß es mir unmöglich ist, die geschen davon, daß es mir unmöglich ist, die wielen Präparate, die uns der Herreichen, daß die Lesenden einen Außen hätten. So etwas muß man gesehen und gehört haben. So gut oder schlecht ihrig kann, will ich es denjenigen erzählen, die berufsich versindert waren; wer aus Veguensslicht fam, dem gehört sowies nichts.

Herr Dr. Spekert erwähnte zuerst, daß er heute von solchen Komplikationen reden wolle, die zwar seltener vorkommen, immerhin aber den Hebammen begegnen können, und wenn schon solche Fälle in ärztliche und klinische Behandlung kämen, die Hebammen davon

wiffen und daran denken follen. Auf jeden Fall sollen sie nachher den Arzt nach Ursache und Berlauf fragen.

Die fog. Soppelte Gebärmutter (Uterus Dupley), wo durch eine Scheidewand dieselbe Inglier, wo dirch eine Scheidenden biefelde in zwei meist ungleiche Höhlen geteilt ist. Ist die Wand beweglich, so weicht sie leicht dem Druck der wachsenden Frucht und kann wieder-holte Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett stattsinden, ohne daß Gebärende und Hebantus uur eine Uhnung haben und erst durch einen eventuell nach der Geburt nötig werdenden Eingriff des Arztes diese Abnormität zum Borschein kommt. Ist die Wand seitlich und die über den Muttermund seftgewachsen, so ols noet Betterninis jefgetonden, je erfolgt meift Frühgeburt; das Wochenbett ver-läuft beswegen ohne Zwischensall. — Weniger gutartig ist der sog. Vogen-Uterus, wo durch Sinknickung des Gebärmuttergrundes die Söhle geteilt wird. Gin sich in folchem Ilterus festsetzendes Ei wird stets durch Abortus ausgestoßen, da die Einknickung nicht nachgibt, sondern das Ei an der Entwicklung hindert. Sehr oft ist die Ausstoßung, besonders der Placenta, nur unvollständig, sodaß Zersetzungs-und damit Insektionsgesahr eintritt. Die Vieleitigkeit, wie Myo me ftörend auf die Schwangerschaft, die Entwicklung des Sies, der Geburt, der Ausstoßung der Nachgeburt, der Zurückbildung im Wochenbette wirken können, wobei sie je nach ihrem Sige in gut- oder bösartige eingeteilt werden, erklärte uns herr Doktor an Zeichnungen und Präparaten. Hat ein Myom ben Sig im untern Uterinsegment, fo fann es als eigentliches Geburtshindernis auftreten, da es, das kleine Becken zum Teil ausfüllend, der Frucht im Wege liegt. Fehl- oder Frühgeburt ift, wenn das Myom noch nicht zu groß ift, noch möglich; dann aber kann es badurch zur unvollständigen Lösung der Nachgeburt (Placenta) kommen und damit wieder Infektions= gefahr durch Zersetzung der Reste verursachen. Solche Fälle erfordern klinische Behandlung. Sitt das Myom im obern Uterusteil, so besteht diese Gefahr weniger, aber es wird stets Abortus eintreten und je nach Größe des Myoms opera-

tive Behandlung (Totalexstirpation) nötig werden. Sehr flar wurde uns dies durch eine ganze Anzahl von Präparaten, wo die Größe der Myome schwankte zwischen Kindskopf- und Mannskopfgröße, während Gebärmutter samt Frucht oft kaum ein Biertel derselben für sich hatten. Die Gesährlichkeit des Carcinoms (Krebs) speziell am Mutterhals und dessen Einfluß bei Schwangerschaft und Geburt ist ja wohl den Kolleginnen bekannter, wir wissen es aber doch dem Herrn Doktor zu Dank, daß er auch darüber

in Wort und Vild zu uns gesprochen hat. Wie heimtückisch ist doch diese Krankheit in ihren Anfängen. Von den Eigrstuckgeschwülften bilben die merkwürdigen Enften (mit Wasser gefüllte dünnwandige Geschwülste) durch ihre oft nicht geringe Größe Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt. Liegen fie im kleinen Becken, fo konnen fie, da fie das Wachstum von Gebärmutter und Frucht nicht hindern, bei der Geburt zu nichts geringerem als dem Kaiserschnitt führen. Sind sie im großen Becken gelagert, weichen sie der wachsenden Gebärmutter aus und stören weder Schwangerschaft noch Geburt, bilden dann feine Gefahr, auch wenn sie platen sollten, da das Wasser steril ist und nach Erguß in bie Bauchhöhle nach und nach aufgesogen wird. vie Saucygopie nach into nach aufgesogen wird. Wird aber eine Cyste in die Höhe gebrängt und durch Umbrehungen um sich selber die Nahrungszufuhr für ihre Gewebsteile (die Hülle) unterbunden, dann geht sie in Zersetzung über und kann fo allgemeine Bauchfellentzundung und Tod verursachen.

Mit zahlreichen Beispielen aus der Pragis hat Herr Dr. Speckert uns weitern Stoff zum Nachdenken gegeben und wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank aus für alles, was er uns aus seinem reichen Wissens- und Ersahrungsschaße mitgeteilt hat.

Nicht vergeffen möchte ich, zur Warnung vor beruflicher Eitelkeit, einen Fall wiederzu= geben, den uns Herr Doktor, ohne Namensnen= nung, mitteilte, wo eine Kollegin erftens trot vorzeitigem Blasensprung und fast dreitägiger Geburtsdauer die Herztone des Kindes nicht

kontrollierte, fodaß es tot zur Welt kam, was tontrollierte, jodaß es tot zur Welt kam, was durch eine eventuelle Zange hätte verhütet werden können; zweitens einen Dammriß dritten Grades dem Arzt troß seiner Frage, ob sonst alles in Ordnung sei, nicht anzeigte, daß er ihn zur rechten Zeit hätte nähen können. Als damn am dritten Tage der Arzt gerusen werden mußte, weil Stuhlgang durch die Scheide ersolgte, war nicht mehr ans Kähen zu denken, denn die anaeschwollenen Wundstächen zu benten, benn die angeschwollenen Wundflächen waren mit zwei Millimeter dickem Eiter bedeckt.

Die Frau ftarb balb darauf. Warum nichts sagen und nicht zur rechten Zeit, sofort nähen lassen? Das Dammrisse den geschicktesten Hebanmen und Aerzten vorfommen, ist doch eine allbekannte Tatsache, so daß man sich darum wirklich nicht zu schämen braucht, wenn man sagen muß: es ift gerissen. Der beste Dammschut nütt nichts bei unnachgiebigem oder sprodem Gewebe, das weiß jeder Arzt noch beffer als wir; warum dann fo eine ungeheure Verantwortung und Schuld auf sich laden? Denn wenn's 999 Mal gut heilen sollte und nur einmal nicht und damit der betreffenden Frau Gefundheit ober Leben gefährdet mürde, so ist's an dem einen Mal, ift es einer Hebamme ihre Schuld, schon zu viel.

Unsere nächste Versammlung ist auf Donners= tag den 27. April, nachmittags halb 3 Uhr im Sigungszimmer vom "Karl dem Großen", Eingang Kirchgasse, dritter Stock, angesetzt und hossen wir, dann wieder recht viele unserer Rolleginnen begrüßen zu dürfen, um gemein=

sam die Traktanden zu beraten. Freundlicher Gruß zu Stadt und Land vom Vorstand.

Die Schriftführerin: A. Stähli.

Gefundheitliche Erziehung der Mädchen nach der Schulentlaffung.

Der Zeitabschnitt nach der Schulentlassung ist für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung der Mädchen von höchster Be-



Tüchtige Ausbildung erforderlich. Gesuche besördert die Expedition des Blattes unter Dr. 652

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhitet und beseitigt. Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis ¹/₄ und ¹/₂ Ko. Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25 **FR. KAISER,** St. Margrethen (602 (Schweiz). —



"Schweizer Hebamme"



Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselhe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus. Ist nun diese Folgerung mil Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewönlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfäligen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran. Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weltere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

Schutzmarke

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probefasche grafis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

beutung. Es findet in dieser beginnenden Reisezeit die mächtigste physiologiche Umwälzung statt, die der Körper überhaupt durchzungsmachen hat, und die man daher mit Recht als zweites Geborenwerden bezeichnet. Die erste Geburt war eine physische Selbständigmachung, diese zweite ist eine physiologische. Entsprechend dieser in das förperliche und seelische Leden so ties eingreisenden Beränderungen sind auch zu jener Zeit die Gesahren sür die Gesundheit sehr gesteigert. Wir drauchen nur daran zu erinnern, daß dieser entscheiden nur daran zu erinnern, daß dieser entscheiden stuftigendes schichtlich ist, wo ann das vorher so dlügende lustige Backsichslich fügel hängen läßt, wie ein Schmetterling im Platzregen. Dauernde Gesundheitsschädlickeiten in dieser Periode äußern ihre übest Folgen oft noch im ganzen spätern Leben und sind häusig die eigentliche Ursache der so vershängnisvollen Frauentrausseiten.

Die Mädchen sollen zunächst an eine geregelte Tätigkeit gewöhnt werden, welche auch in regelmäßiger Weise durch längere Erholungspausen unterbrochen wird. Abwechslung von Arbeit und Ruhe ist ein Hauptersprodernis, namentlich für die Gesundheit des Nervenshstems. Auf stundenlanges Herumwirtschaften in Haus und Kiche muß wieder längeres Stillesigen dei leichter Handarbeit oder versnünftiger Lektüre folgen, und die durch geringe Tätigkeit im Zimmer vernachlässigtet Atmung werde öster, samt dem vernimberten Stosseweit, beschleunigt und gehoden durch Gartenarbeit, Spazierengehen, Bewegungsspiele im Freien, Schlittschuhlausen, Schwimmen uhv. Regelmäßige Ausflüge in Feld und Wald mit Himweisung der Eltern auf die Schönheit der Natur erfrenen und erfrischen Körper und Geist und bilden das Gemüt der Heranwachsenden.

Ein gefährlicher Feind der Gefundheit find die seinen weiblichen Handarbeiten, besonders bei fünstlicher Beleuchtung. Die unablässige Unstrengung der Augen und das regungslose Gebücktsigen sührt Alukandrang zum Kopfe herbei und hindert den Blutkreislauf, so daß

die Ernährung des Gehirns direkten Schaden erleidet. Man betrachte also keineswegs, wie erleidet. viele Mütter zu tun pflegen, die feinen Hand-arbeiten als eine leichte Beschäftigung, sondern als eine höchst einseitige Anstrengung, und verordne deshalb darnach stets längere Bewegung in frischer Luft und nicht etwa eine sogenannte Erholung durch Lettüre. Denn Lesen ist in der Weise, wie es meist von den jungen Mädchen betrieben wird, ebenfalls eine abspannende Anstrengung. Man betrachte nur einmal solch eine Leserin, welche in tiefgebeugter Haltung mit zusammengepreßter Brust in ihrer Lesewut den Inhalt des Buches förmlich verschlingt und mit allen Gedanken baran haftet. Solch unter atemloser Spannung betriebenes Lesen hat auch den körperlichen Nachteil, daß es tatsächlich die Atmung vermindert und dadurch die Bluterneuerung im Gehirn schädigt. Die jungen Mädchen empfinden dies unwillfürlich auch selbst; denn am Ende der Lektüre atmen sie dann, wie von einem Alp befreit, ordentlich erleichtert tief auf. Streng zu versbieten ist das Lesen abends im Bett. Auch die Auswahl der Lektüre nuß mit forgfältiger Ueberlegung geschehen. Es liegt die Gefahr sehr nahe, daß die Phantasie auf Kosten des Kürpers übermäßig ausgebildet und wohl gar auf ungesunde Bahnen gelenkt wird. Die Jungfrauenliteratur ist es hauptsächlich, die den Mädchen so oft unhaltbare Musionen einpflanzt, ihnen Gefallen und Glänzen als den Haupt= inhalt ihres Lebens hinstellt und über ihre Bedeutung und Stellung in der Welt ihnen Torheiten in den Kopf seht. Daher kommt es denn auch, daß so viele Mädchen beim Austritt ins Leben oder bei der Gründung einer eigenen Hänslichkeit von der Macht der äußeren wirkungen überwältigt werden und die Wider= standslosigkeit ihres Nervensystems offenbaren. Zeigt ein Mädchen Anlage zu schwärmerischen und phantastischen Ideen, so wende man als bestes Gegenmittel eine zwecknäßige Hautpslege an, bestehend in kühlen Bädern und Waschungen, talten naffen Abreibungen, unterstütt durch

Bermeibung von geistigen Getränken und von allen Reizmitteln in der Rahrung.

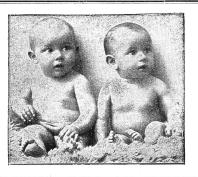
Junge Mädchen sollen in gesunden Tagen Junge Madogen sollen in gesunden Lagen auch regelmäßig zeitig aufstehen. Dies bildet eine wichtige Grundlage für förperliche und geistig Frische. "Zeitig zu Bett und zeitig heraus, macht Gesundheit, Wohlstand und Weisbeit aus." Der große Philosoph Kant sagt: "Das Bett ist das Nest einer Menge von Krantstate. heiten. Denn das wechselnde Erwachen und Wiedereinschlummern ist für das ganze Nervenfustem lähmend, zermalmend und in täuschender Ruhe krafterschöpfend; mithin die Gemäch-lichkeit hier eine Ursache der Verkürzung des Lebens." Das "Hinträumen" morgens im Bett ohne festen Schlaf erzeugt bei den Mädchen auch oft jene schwärmerisch=melancholische Wert= herstimmung, jene dummen, verschrobenen Ge= banken, welche fich bis zur Systerie steigern. Eine vernünftige Gesundheitspflege bei den Heranwachsenden muß aber stets darauf abzielen, daß das Leben des Leibes dem Leben des Beiftes untergeordnet und von ihm beherrscht wird, nicht umgekehrt der Geist sich den Launen, Stimmungen und Trieben des Körpers unterordne; nur dann wird ein harmonischer, wahr= haft gesunder Zustand eintreten. Ewia wahr bleibt das Sinnbild, den Menschen als den Reiter eines wilden Pserdes sich zu denken, jeinen vernünftigen Geist mit einem Tiere, seinem Körper, vereinigt, das ihn tragen und mit der Erde verbinden, aber von ihm nun wiederum geseitet und regiert werden nuß. Es zeigt die Aufgabe des ganzen menschlichen Lebens, welche darin besteht, diese körperliche Tierheit in ihm zu bekampfen und der höheren geistigen Macht unterzuordnen. Läße der Mensch dem Tier die Oberhand, so geht es mit ihm durch, und er wird ein Spiel seiner Laune und Sprünge — — bis zum tötlichen moralischen oder gar physischen Sturze.

Dr. Sans Fröhlich.

Unsere Zwillingsgallerie.

Wir bringen heute das Bild der beiden am 1. Dezember 1909 geborenen Mädchen Lydia und Margarethe Ketemeyer in Schoeneberg.

Mach dem ins zugegangenen Bericht der Hebamme hatte die Mutter ihr erstes Kind nur drei Monate gestillt und war dabei so heruntergesommen und abgemagert, daß sie wie eine Schwerkranke aussah. — Nur auf vieles Zureden entichloß sie sich daher, diesmal gar ihre Zwissinge zu ernähren. Allerdings nahm sie sehr regelmäßig Malztropon. Und siehe da: die Milch floß überreichsich, die Kinder wurden satund gediehen prächtig. Aber auch die Mutter,



welche 10 Monate stillte, fühlte sich ganz anders, als beim ersten Kinde, wo sie Malztropon noch nicht kannte — diesmal dauernd wohl und blühte sogar während des Stillens zusehends auf.

Gewicht der Kinder: 657 Lydia Margarethe 1. Dezember 4 Pfd. 320 Gr. 4 Pfd. 325 Gr. 5. Januer 30 100 2. Februar 220 200" 2. März 370 400 5. April 10 300 8 450 ** " 10. Mai 12 240 9 250 ,, 9. Juni 21. Juni 14 40 10 200 210 10 14 450

Hebammen des Kantons Aargau und Nachbarschaft seid so freundlich und bezieht Euren Bedarf in ::

Binden aller Art Verbandwatte etc

Sanitätsgeschäft
R. ANGST, AARAU

Samilienthee,

10 Schachteln Fr. 7. —.

Accht engl. Wunderbalfam, acht Balfamtropfen, per Dugend Flascher Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Achtes Affrenberger Seil: und Wundpflaster, per Dußend Dosen Fr. 2. 50. Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dußend Flaschen Fr. 5. 40.

r Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

Mpotheke C. Landolt, Netstal, Glarus.

Leibschmerzen

Magenbeschwerden und Ohnmachten werden gelindert durch einige Tropfen

Pfeffermünz-Kamillengeist

Golliez

(Marke: "2 Palmen"). Einige Tropfen in Zuckerwasser geben das erfrisch. und gesündeste Getränk. — In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 und 2 Fr.

Apotheke GOLLIEZ, Murten.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4. von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft **Zander** in **Baden** (Aarg.).

Ackerschott's Kindermehl

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder.

625

Die Desinfektionskraft des Bügelns.

Professor Dr. Soehla hat unlängst in einer Arbeit: "Die Desinfektionskraft des Bügelns in der Prophylagis (Berhütung) von Insektions-krankheiten" die Behauptung aufgestellt, daß das Bügeln ein leichtes und auch ausreichendes Sterilifierungsverfahren der Basche ist behufs Bernichtung von Ansteckungsftoffen, das durch seine Ausführbarkeit und Berläßlichkeit uns in der Prophylage von übertragbaren Krankheiten vorzügliche Dienste leiften kann. Hierüber hat man im Königl. Inftitut für Infektionskrankheiten in Berlin eingehende Erhebungen angeftellt. Ueber den Erfolg derselben wird be-richtet: Mit Hilfe eines in das Bügeleisen eingelassenen Thermometers wurde die Bügel-temperatur zwischen 150—250 Grad Celsius. ermittelt. Es wurden Leinwandstücke, welche mit unreinem Flußwasser, mit tuberkulösem Auswurf (Sputum), mit Reinkulturen von Tuberkelbazillen , Typhusbazillen , Cholera-Tuberkelbazillen, Typhusbazillen, Cholera-vibrionen, Diphteriebazillen, verschiedenen Eiterkoden usw. getränkt waren, unter verschiedenen Versuchsanordnungen gebügelt und nach dem Bügeln mit hise des Austurversahrens oder Tierversuchen geprüft. Dabei zeigte sich, daß sporenhaltiges Material, insbesondere auch Milzbrandsporen, durch das Bügeln, selbst bei der höchsten zulässigen Temperatur von 250 Grad Celsius, nicht sicher abgetötet wurden. Sämtliche entwickelte Keim-Formen erwiesen sich nach dem Bügeln mit einem 250 Grad Celsius heißen Bügeleisen steril (die Pilze waren tot); bei einer Temperatur des Eisens von nur 150 Grad, wie sie in der Praxis un-zweiselhaft auf einzelne Bäscheteile einwirkt, war der Ersolg unsicher oder gering. Auch Tuberkelbazillen wurden zwar bei einer Bügel= temperatur von 250 Grad abgetötet, bei einer solchen von 150 Grad erwiesen sie sich aber

nachher im Tierversuch noch lebensfähig, wenn auch in ihrer Giftigkeit deutlich abgeschwächt. In trocken gebügelter Wäsche machte sich die keimtötende Wirkung des Bügelns noch weniger geltend, als in feucht gebügelter. Beiberseitiges Bügeln der Leinwandstücke lieferte besseres Ergebnis als nur einfaches Bügeln auf einer

Wie aus diesen Versuchen hervorgeht, kann bei forgfältiger Ausführung bes Bügelns unter Innehaltung einer Temperatur von 250 Grad eine gute Desinfektionswirkung erzielt werden. Man darf jedoch wohl kaum erwarten, daß in der Prazis die notwendigen Bedingungen hin= reichend erfüllt werden. Es liegt vielmehr bie Gefahr nahe, daß jedes Bügeln schlechthin als wirksamer Schutz gegen Insektion angesehen und damit ein trügerisches Sicherheitsgesühl hervorgerufen wird. In den Fällen, wo eine wirkliche Desinfektion wünschenswert und er= forderlich scheint, dürfte es sich demnach emp-fehlen, die seither angewandten und bewährten Methoden beizubehalten.

Gute Manieren beim Essen.

Bon Frau Gerichtsrat Unna Brud, Berlin. "Wenn sich Herz und Mund will laben, muß das Ange auch was haben," — fürwahr, ein weifer Ausspruch, der in gesunden und noch mehr in kranken Tagen zu Recht besteht. Die Wissenschaft hat dargetan, daß eine angenehme Umgebung und ein hübsches Aussehen der Speisen nicht nur vom ästhetischen, sondern auch vom therapeutischen Standpunkte aus zu befürworten sei. Die Lust am Essen, der Appetit, der bei Kranken ohnehin schon sast immer geschwächt ist, bedarf der Anregung. Es deruht auf phychologischer und physiologischer Begründung, das Auge zu erfreuen, wenn der Magen leistungsfähig fein foll.

Naturgemäß wendet der Kranke, der seiner onstigen Tätigkeit entsagen muß, seiner nächsten Umgebung ungeteilte Aufmerksamkeit zu. sieht und beobachtet doppelt scharf, denn seine Welt, der Areis der Personen, die mit ihm in Berührung kommen, ist nur beschränkt und abgeschlossen. Seine besondere Beachtung sindet der Pfleger, resp. die Pflegerin. Es genügt nicht, wenn das Pflegepersonal die Pflicht gegen den Kranken gewiffenhaft erfüllt, - die pflegende Persönlichkeit muß sich auch bemühen, die Sympathie des Leidenden zu gewinnen und sich dieselbe durch gute Manieren zu erhalten.

Ein sehr wichtiger und noch nicht genug gewürdigter Punkt hierbei ist das Verhalten des Pflegenden mährend des Effens. Der Engländer pslegt zu sagen, daß man am Essen den Menschen erkenne und, obwohl jenseits des Kanals der Grundsatz gilt: "Zeit ist Gelb", so geht doch niemand dort zu Tische, ohne vorher Toilette gemacht zu haben. Auf gute Manieren beim Essen legt man großen Wert, — der praktische Engländer weiß sehr wohl, daß die Speisen viel bekömmticher sind, wenn alle Regeln des Anstandes achtsam befolgt werden. In das Neich der Fabel wird zwar wohl die Behauptung gehören, daß eine Tochter Albions in Ohnmacht fiele, wenn bei Tische das Messer zum Nunde geführt werde — die sportübende Engländerin versügt über viel zu gute Nerven, um sich den Luxus des in Ohnmachtsallens zu gestatten. Die Behauptung erhellt aber beutlich die Tatsache, wie unangenehm ein Mißgriff beim Essen auf die Nerven zu wirken vermag. Dem Kranken kann der ganze Appetit verdorben werden, wenn der Pflegende sich eine Ungehörigkeit in dieser Beziehung zuschulden fommen läßt.

Belche Anftandsregeln find nun beim Effen zu beachten?

Wir wollen uns bemühen, diese Frage in



= ärztliche Autoritäten erstaunen =

Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Ar-tikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844. Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter. Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den **Baume Delacour** bei mehreren Damen ange-wandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839. Dr. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 - In allen Apotheken zu haben -

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

anschaulicher Weise zu beantworten. Das Essen darf nicht zu schnell geschehen, es macht sonst ben Eindruck, als wenn der Betressende sich im Leben noch niemals fatt gegeffen hatte; eine zu große Haft beim Effen wirkt auf die Zu= chauer unangenehm und ist zudem aus gesundheitlichen Gründen zu ver verfen. Ein Sprich-wort fagt sehr richtig: "Wer lange ißt, lebt lange". Hiermit soll aber keineswegs behauptet werden, daß das Einnehmen von Speisen mög= lichst langsam geschehen musse — die Wahrheit liegt auch hier in der Mitte. Gin langsames Effen macht den Zusehenden nervöß, auch hier trifft ein Sprichwort den Nagel auf den Ropf, wenn es behauptet: "Ein langsamer Esser, ein langsamer Arbeiter".

Jedes überflüffige Geräusch ift ftreng zu vermeiden. Das Schlürsen der Suppe, das hastige Aussehen der Teller und Gläser macht einen unangenehmen Eindruck. Für die Suppe, das Kompott, für Speise und Torte sind Lössel zu benugen, Fisch, Gemuse, Fleisch find mit Hilfe der Gabel und einer Scheibe Brot zu verzehren. Das Messer bient nur zum Schneiden; es darf niemals zum Munde geführt werden. Unappetitlich ist es anch, mit dem Brote auf dem Teller herumzuwischen. Der Stuhl darf nicht zu weit vom Tische entfernt sein; die Entfernung ist die richtige, wenn der Effende in gerader Haltung das Mahl einnehmen kann. Daß die Sande und Rleidung tadellos fauber fein muffen, bedarf wohl teiner Erwähnung, ebenso selbstverständlich ist es, daß nach Tische der Mund und die Hände gesäubert werden mussen. Gute Manieren beim Essen kennzeichnen den gebildeten Menschen, und wer den schweren Beruf der Krantenpflege ausüben fann, darf den Anspruch erheben, zu den Gebildeten ge= zählt zu werden, vorausgesett natürlich, daß alle Regeln des Anstandes und der guten Sitte ftreng beobachtet werben. Der Einwand, bas feien nur Aeußerlichkeiten, ift hinfällig, der Kulturmensch muß eben auch die Form be-herrschen und sich den gegebenen Vorschriften fügen. Dem Dienstpersonal gegenüber wird auch die Stellung die richtige sein, wenn Pfleger und Pflegerin sich stets guter Manieren befleißigen.

Und dann — noch ein fehr wichtiger Punkt in Bolksheilstätten, im Gemeindekrankenwesen ist dem Krankenpflegepersonal die bedeutsame Aufgabe zugewiesen, erzieherisch auf die Kranken und deren Angehörige zu wirken: wer aber andere erziehen will, muß erst selbst erzogen sein.

Es bedarf gewiß nur dieser Anregung, um die Pflegenden auf die Wichtigkeit ber guten Manieren beim Effen aufmerksam zu machen der Beruf der Krankenpflege verlangt Hin= gabe, Geduld, Geschicklichkeit — da wird es doch gewiß ein Leichtes sein, auch den äußeren Formen die verdiente Beachtung zu schenken.

Vermischtes.

Selbftbewußtsein und Bitte eines Laiendoktors.

Wir erhielten folgenden drolligen Brief von einem Eisenarbeiter aus dem Ranton St. Ballen, den wir ganz getren dem Driginal, zur Ersheiterung auch unseren Lesern nicht vorentshalten wollen. Der naive Laiendoktor schrieb

uns wie folgt: Ich habe schon vor zwei Jahren meine Ehr= liche Lebensbeschreibung geschrieben und mache Ferner habe ich die fie immer wiber weiter. Kunftärztliche Methode erlernt, durch fremde Bücher, und habe innert 2 Jahren mehr als 100 Bersonen geheilt. Es waren Fiebernde, Auszehrende, oder Organisch Kranke, Auch

(Mà

einen Intressanten Fall zweeir Bersonen habe ich in 3 Wochen geheilt, wo ein anderer schon 9 Monate Medezinen gab und nichts mehr anzuwenden wußte. Auch zu Kindbetterinen bin ich schon gerusen worden und der Erfolg war gut. (Bort! hort!) Bei Gicht und Rollitfallen schon häufig!

Jest bin ich zu einem Flechtensalb gelangt, wo in der Schweiz noch nicht Eriftiert und ich mit voller Garantie hergeben könnte." Erfolg Garantieet sicher wenn Patient folgsam ift! Run ware ich Dankbar dafür, wenn Sie, Geehrter Herr mir rathen würden, wie und wo ich difes Obige am beften Berwerten könnte, weil ich später gerne leichtere Arbeit hätte nebst Difem Berfahren? Bin Berheirathet. Bitte find Sie jo gut und schreibet mir, Wie und Was.

(Schweig. Blätter für Gefundheitspflege.

Vernünftiges Teben.

Deuten was wahr, und fühlen was schön, und wollen was gut ift, darin erkennt der Geist das Ziel des vernünftigen Lbens Plato.

Für Schwangere, Wöchnerinnen und ftillende Franen, für Nierenfranke Bur Unterftügung der Ernährung, für Lungenschwind= süchtige mit darniederliegendem Appetite und schlechtem Ernährungszustande ift "Aufeke" als leichtverdauliche, kräftige Aahrung zu empsehlen, welche gut vertragen wird und glänzende Ernährungsresultate aufzuweisen hat.

Aerztliche Literatur, Proben und die Broschüre mit 104 bewährten Kochrezepten für Kranke und Gesunde gratis und franto.

R. Rufete, Bergeborf-Samburg und Bien III. Generalvertreter für die Schweig:

3. S. Bolfensberger & Co., Bafel IV.



Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt olgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der wie folgt in seinem Werke: Bananen - Präparate:

Bananen - Präparate:
 «Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.
 Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana - Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.» Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil d-rselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Die Aerzte verordnen und genlessen selbst de Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung

Die Aerzte verordnen und geniessen selbst de Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) infolge seiner auch dem Hafer-Cacao bedeutend überlegenen Nährkraft, leichten Verdaulichkeit und höhern Wohlgeschmackes.

Herr Dr. S. in B. schreibt: "Ich machte mit de Villars Stanley-Cacao einen Versuch mit meinen eigenen Kindern von 4 und 3 Jahren. Das Mädchen neigt etwas zu Verstopfung. Die Kinder nehmen den Stanley-Cacao sehr gerne und werden durch den Genuss desselben nicht verstopft. Wer den hohen Nährwert der Bananen kennt, wird mit Freuden nach diesem Präparat greifen."

en." Herr Dr. E. in K. schreibt: "Den Stanley-Cacao habe in der eigenen Familie benützt und selbst von dem angenehmen Geschmack und Nahrhaftigkeit dieses neuen Cacaos überzeugt."

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ermährung nicht durchführbar ist, als Zu-satz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen-und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—.

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50

Nührzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ¼ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-andauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden. 3 (20) (30) (30) (30) (30) (30) (30) (30)

Sameizer Aebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Stillenquêten und Stillpropaganda. Aus der Prazis. — Redattionelle Notiz! — Schweizerischer Hebanmenverein: Einladung zum XVIII. Schweiz. Hebanmentag. — Generalversammlung. — Eintritte. — Krantentasse. — Rechnung der "Schweizer Hebanme" pro 1910. — Todesanzeigen. — Vereinsuachrichten: Settionen Appenzell, Baselland, Basel, Bern, Section Romande, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Gefundheitliche Erziehung der Mädehen nach der Schulentlassung. — Die Desinsettionstrat des Bügelns. — Gute Manieren beim Essen ich en Bermtichtes. — Anzeigen.

0

0

0

0

O

0

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

und

Lausanne Rue Haldimand 3

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

Kranken- & Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisations-

apparate Leibbinden Bruchbänder

Gummistrümpfe

Gesundheits-Corsette Irrigatoren

Urinale

Bade-Thermometer Wochenbettbinden

Geradehalter Elastische Binden

Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

598b

Magazin

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vor-

mals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts.

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Haferflocken, feinstes amerikanisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts.

ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt.

Aerztlich empfohlen.

Ræuber & Co., Interlaken

hospho-Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

Empfehlet überall

Kindermehl



der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

OF 1640

Sanitätsmagazin

11 Schwanengasse 11. ---

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Gerne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrikat für Fichtennadel-Bäder meiner Frau nach einem Wochenbette sehr geholfen hat. Es hat zusehends gewirkt. Prof.

Lacpinin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heilund Stärkungsmittel,

in Form von Voll- oder Teilbadern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen anzuwenden, ist in den meisten Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die Fabrik **Wolo A.-G., Zürich,** Fabrik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte an Hebammen gratis. Ue 5177 622 :: ::

Telephon Fabrik u. Wohnung



ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann iedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicten zu lassen; wird jranto zugelandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Kährgespalt. Leicht verbausich, Werztlich erprobt und bestens empjohlen. — Wo teine Wolagen, Versandt von 2 Franten an stanto. Bestellungen durch Hobannnen erhalten Rabatt.

Rob. Wyßling, Zwiebactbäckerei, Wețifon (At. Bürich).

empfehlen Sie allen jungen Müttern, zum Wohle ihrer Kinder, das gesetzlich geschützte, ärztlich empfohlene 🛂

Säuglingstrockenbett ,Kinderglück^e

Dasselbe bietet alle Vorteile für Mutter und Kind.

Prospekte durch Lina Ammann

in Menziken,

Verkaufsstelle der Kinderglück-Betten.

- Hebammen Rabatt -

Antivaricol-Komprellen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung der

Krampfadern

Beingeschwüren (offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-ichreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapothete (Müller) Genf.

Stelle=Alusichreibung.

Die durch Abreise der bisherigen Inhaberin auf Mitte Mai vakant werdende Stelle einer zweiten

==== Sebamme ===

in der Gemeinde Männedorf (am Zürichsee) wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Wartgeld 250 Franken.

Schriftliche Anmeldungen mit Zeugniffen über die bisherige Tätigkeit find an den Präfidenten der Gefundheitsbehörde, Herrn Beinr. Pfifter, Steuerbeamter, baselbst, zu richten, wo auch jedwede nähere Auskunft erteilt wird.

Offene Sebammenstelle.

In der Gemeinde Bratteln ift die

Stelle einer Sebamme

neu zu besetzen. — Anmeldungen mit Zeugnissen sind bis 20. April 1911 bem Gemeindepräsidenten einzureichen, wo auch noch allfällige Austunft Der Gemeinderaf.

Amthausgasse 20. beim Brunnen empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen, sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel.

Filiale in Biel, Unterer Quai 39. Hebammen Rabatt.



"Salus"-Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden. Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule

Tisch mit Badewanne "Progressa



Verwendbar als:

Ess-, Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog etc. etc.

Es ist das Kleinod der Familie. Verlangen Sie gefl. Prospekte von

C. Bæsch-Egolf :: Zürich

Morgartenstrasse 12 618

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle
(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken.

Der Quelleninhaber: 605
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Sür das

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

Sanitätsgeschäft

630a

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung

des Zahnens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnehen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2. -Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!



sind die beste und preiswürdigste Marke der Gegenwart.

Sorgsame

geben ihren Kindern nur

Singers hygienischen Zwieback

erfte Sandelsmarke von unerreichter Güte. Bestes Gebäck für Magenleibende, Kranke, Rekonvaleszenten.

Aerztlich vielfach verordnet. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. 634 k

Schweiz. Bretzel= & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel. Sebammen erhalten Rabatt.

daran zu setzen, um

die beste **bebammen- und Kinderseise.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.



(Za 1479g)

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.) Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern, Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

= Prospekte zu Diensten





Kleieextraktpräparate Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apo-theken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich. Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg. ତ୍ର । ବ୍ରତ୍ତ | ବ୍ରତ

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss

die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem

-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be-

seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche,

Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

Flussia sofort trinkfertia. 11/2 bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 280 X)

637

624

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke Kein Kochen - Denkbar einfachste Zubereitung - Kein Kochen



Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Glänzende Erfolge

selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen Gratis-Proben stehen zur Verfügnng.

Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN

In allen Apotheken und Droguerien







Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix Böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18, Oktober 1898

Bern, 18. Oktober 1898
Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gule Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch güt vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. lich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

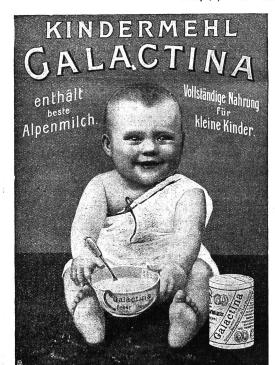
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden mit den damit erzieuten Eriotgen senr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ \$leìſch=, blut= und knochenbìldend ≡



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden dart.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.